

Peter Kurzeck

Was von allein wächst, wird weggemacht

Lesung und philosophisches Gespräch mit anschliessendem Apéro

Dienstag, 22. Oktober 2013, 10.15 Uhr – 12.00 Uhr

im Hörsaal 118 der Alten Universität Basel am Rheinsprung 9

Der Autor: Peter Kurzeck, geboren 1943 in Böhmen, wuchs als Flüchtlingskind in Staufenberg im Kreis Gießen auf. Heute lebt er in Uzès, Südfrankreich, und in Frankfurt am Main. Er ist Träger zahlreicher Literaturpreise, darunter der Alfred-Döblin-Preis (1991), der Hans-Erich-Nossack-Preis (2000) und der Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis (2008).

Das Werk: «Wenn Peter Kurzeck zu sprechen beginnt, steht die Welt still», schrieb die «Zeit» im Jahr 2012. Ähnliches bewirken seine Bücher: Erzählt Kurzeck von seiner Kindheit im hessischen Staufenberg oder seinem Leben als Schriftsteller in Frankfurt und Uzès, dann vergisst man für einen Moment alles, was ausserhalb seines Textes liegt. Meilensteine seines Schaffens sind die bisher fünf Bände der autobiographischen Chronik *Das alte Jahrhundert* und Hörbücher wie *Ein Sommer, der bleibt*.

In Basel wird Peter Kurzeck eine Auswahl aus seinem Gesamtwerk vortragen und im Gespräch mit der Philosophin Angelika Krebs Fragen zu Natur, Schönheit und Heimat erörtern.

Informationen: Auskunft erteilt Prof. Dr. Angelika Krebs,
Lehrstuhl für Praktische Philosophie, Philosophisches Seminar,
Universität Basel; angelika.krebs@unibas.ch

Foto: Erika Schmied